Protokoll
der Vorstandssitzung des LAG AktivRegion Schlei-Ostsee e.V.
am Mittwoch, dem 9. Dezember 2009, um 15.00 Uhr
im Sitzungsraum der IHK Flensburg, Geschäftsstelle Schleswig

Anwesend sind:

Stimmberechtigte Mitglieder:
Hans-Werner Berlau (Amt Südangeln u. Vorsitzender), Heike Witt (Amtsvorsteherin Amt Süderbrarup), Wolf-Dieter Ohrt (stellv. Amtsvorsteher Amt Schlei-Ostsee), Thorsten Dahl (Bürgermeister Stadt Schleswig), Stefan Wesemann (IHK Flensburg), Rainer Moll (Stadt Kappeln), Johannes Kasparek (Bauernverband Rendsburg-Eckernförde), Thomas Johannsen (stellv. Amtsvorsteher Amt Geltinger Bucht), Nina Ruckpaul (in Vertretung für Anke Lüneburg, Ostseefjord Schlei GmbH), Hans-Christian Matzen (Heimatverein Angeln)

Weitere Anwesende:
Hans Christian Green (Bürgermeister Gemeinde Ekenis, AG Fischerei), Jan-Nils Klindt (Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume Schleswig-Holstein), Wolfhard Kutz (Stadt Kappeln), Cornelia Plewa und Urte Jona Seefeldt (Planungsgruppe Plewa), Svenja Linscheid (LAG Management)

Gäste:
Herr Jung (sh:z)

Entschuldigt fehlen:
Peter-Martin Dreyer, Ralf Feddersen, Siegfried Hoefer, Prof. Dr. Claus von Carnap-Bornheim, Ilse Langmaack-Hopmann, Anke Lüneburg, Ulf Martensen

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Berichte des Vorsitzenden und der Geschäftsstelle
3. Informationen aus den Arbeits- und Projektgruppen
4. Entscheidung über Kriterien zur Förderung von ortsbildprägender Bausubstanz
5. Grundsatzentscheidung zur Finanzierung einer Machbarkeitsstudie zur Erneuerung des Heringzauns in Kappeln
6. Entscheidung über Projektanträge im Rahmen des Grundbudgets
   a) Einrichtung eines Barfußparks in Hasselberg-Schwackendorf
   b) Erweiterung des Pensionshofes Janbeck*s in Gelting
7. Entscheidung über Leuchtturmprojekte
   a) Erneuerung der Kahnstellen in Maasholm
8. Verschiedenes

Zu TOP 1: Begrüßung

Herr Berlau begrüßt die Anwesenden, insbesondere Frau Plewa als unterstützende Beraterin. Herrn Wesemann wird für die Organisation der Sitzung gedankt. Gegen Form und Frist der Einladung werden keine Einwände erhoben.

Zu TOP 2: Berichte des Vorsitzenden

- Herr Berlau berichtet, dass es in den Arbeitskreisen viel zu tun gibt, viele private Ideen an die AktivRegion herangetragen werden. Es wird ermutigt, die günstige Gelegenheit der Förderung von Aktivitäten zu nutzen und weiterhin **Projekte einzureichen**, z.B. in Verbindung mit dem Konjunkturprogramm. Insbesondere werden für 2010 **Leuchtturmprojekte**, d.h. Projekte mit einem einschlägigen Alleinstellungsmerkmal, gesucht.
- **Das touristische Konzept** für die Region Ostseefjord-Schlei, das Leitlinien im Bereich Tourismus enthält, ist fertig gestellt. Dank dafür gilt der Ostseefjord Schlei GmbH.
  Die lokale Tourismusorganisation (LTO) in der Region Schlei-Ostsee soll landesweit umgesetzt werden. Das Wirtschaftsministerium/ Tourismusreferat hat zugesichert, die in sich abgeschlossenen LTOs als Ganzes zu sehen und die touristische Strategie zu verfolgen. Besonders das Thema „Infrastruktur und Verkehr" (Punkt 6 im touristischen Konzept) wird in den Gemeinden zu diskutieren sein, um Investitionen abzustimmen.
- Zum **Ideenwettbewerb „Danewerk und Haithabu"** (Leuchtturmprojekt 2009) wurden 18 Beiträge, darunter auch internationale Bewerbungen, eingereicht. Am Montag, den 07.12.09 hat das Preisgericht in Schleswig getagt und 4 Preise verteilt. Es gab die Möglichkeit, Ideen zuzukaufen. Herr Berlau war Sachpreisrichter. Das internationale Preisgericht wurde durch Simultanübersetzung unterstützt.
- Es wurde Kritik geäußert, dass die AktivRegion in der **Öffentlichkeit** nicht ausreichend sichtbar ist. Alle Veranstaltungen (Sitzungen) der AktivRegion sind hingegen öffentlich. Es gibt einen Newsletter und eine Internetseite der AktivRegion (www.lag-schlei-ostsee.de) mit aktuellsten Informationen. Es wird den Kritikern zugestanden, diese Medien samt der angegebenen Kontaktinformationen zu bemühen, um an die Verantwortlichen heranzutreten bzw. die gewünschten Informationen zu erhalten.
- Die Geschäftsstelle der AktivRegion ist in Tolk unter folgender Adresse zu finden:

  LAG AktivRegion Schlei-Ostsee e.V.
  c/o Amt Südangeln
  Alte Dorfstraße 38
  24894 Tolk

  Tel. 04622 - 18 51 24
  Fax 04622 – 18 51 51
  Mail: info@lag-schlei-ostsee.de

und der Geschäftsstelle

- Personelle Veränderungen: Ab März 2010 beginnt für Frau Asmussen die Elternzeit. Eine Stellenausschreibung erfolgt über das Internet.
- Über das Konjunkturpaket II werden **Radwege und ländliche Wege** insgesamt mit 2,3 Mio. EUR gefördert, Zuschüsse umfassen 1,2 Mio. EUR. Landesweit wurden 50 über das Konjunkturpaket angemeldete ländliche Wege ausgesucht. Ca. ein Drittel wurde realisiert. In der AktivRegion Schlei-Ostsee werden drei Radwege an Landesstraßen und fünf ländliche Wege gefördert.
- Ein neuer Newsletter ist derzeit in Arbeit und wird voraussichtlich vor Weihnachten erscheinen.
- Der **AktivRegion-Beirat** hat am 17.11.2009 getagt. Daran haben finnische LAG-Vertreter teilgenommen und ihre Arbeit vorgestellt. Das Land Schleswig-Holstein will den internationalen Kontakt zwischen Regionen fördern. Dabei sind die hohen Reisekosten aufgrund der großen Distanzen zu bedenken.
  Es wurden acht **Leuchtturmprojekte** angemeldet und fünf ausgewählt: Jugendzirkus Ubuntu (Steinburg), Obst- und Erlebnisgarten Hohwachter Bucht,

Spieleerlebniswelten (beide Ostseeküste), Besucherzentrum Witzwort (Südl. Nordfriesland), Seenlandschaft Wanderup/ Handewitt (ETS mit Mitte des Nordens).Ab 01.01.2010 gilt eine maximale Fördersumme von 750.000 EUR. Die nächste Sitzung findet am 24.03.2010 statt. Frist zur Einreichung von Leuchtturmprojektanträgen ist der 09.02.2010.

- Die ehemalige KERN-Region ist Modellregion bei BioRegio und beabsichtigt, das Konzept „**Biomasse**" fortzuführen. Dabei geht es um den Einsatz von Biomasse u. a. im Kreis Rendsburg-Eckernförde.
- Es fand die Tagung der Deutschen Vernetzungsstelle (DVS) „Innen entwickeln, regional vernetzen: Dörfer und Kleinstädte zwischen Anpassung und Rückbau" am 2. und 3.12.2009 in Göttingen statt. Unter anderem haben Frau Linscheid, Frau Plewa und Herr Klindt teilgenommen. Dort wurde der Planungsbedarf in schrumpfenden Regionen, **Anpassungsstrategien an den demografischen Wandel** und seine Folgen sowie die Notwendigkeit diskutiert, sich zu vernetzen. Referate umrissen die Themen: Chancen und Grenzen der Innenentwicklung, Auswirkungen des Demografischen Wandels auf kommunale Finanzen, Wertverluste von Grundstücken, Masterplan Daseinsvorsorge (Modellvorhaben des Bundes), Reorganisation von Verwaltungsstrukturen in schrumpfenden Regionen.
  Frau Plewa resümiert, dass der demografische Wandel nicht ohne Kreise behandelbar ist. Die Aufgabe der AktivRegion hinsichtlich des demografischen Wandels besteht darin, für das Thema Bewusstsein zu schaffen, zu informieren und eine Diskussion anzuregen. Es wird angeregt, den Referenten des Vortrages „Der demographische Wandel und seine Auswirkungen auf die Innenentwicklung", Herrn Carsten Hansen, in die AktivRegion einzuladen. Das Filmprojekt „**Lust auf Dorf**" regte die Idee an, auch in der AktivRegion Schlei-Ostsee einen Imagefilm zu produzieren. Diese Idee wird in den Arbeitskreisen näher erörtert werden.
  Herr Klindt ergänzt den Tagungsbericht. Der demographische Wandel ist den Regionen bisher unterschiedlich angekommen und wird auch die Region Schlei-Ostsee erreichen. In den bereits betroffenen Regionen wird sich mit den Konsequenzen auseinander gesetzt, während anderenorts noch wenig geschieht. Auch in Dörfern und Regionen Schleswig-Holsteins sind erste Auswirkungen zu spüren, z.B. in Dithmarschen.
  Herr Dahl erwähnt in diesem Zusammenhang die Problematik des **Zuwanderungsdrucks** aus afrikanischen Staaten, wo sich die wachsende Bevölkerung immer schwierigeren Lebensbedingungen ausgesetzt sieht. Zukünftig wird die Frage der Intoleranz oder Chance von Zuwanderung zu erörtern sein.
  In der AktivRegion werden der demografische Wandel und seine Auswirkungen konkret vor Ort zu diskutieren sein z.B. im Umgang mit **Bestandsimmobilien** und der **Baulandausweisung**, meint Herr Berlau. Die Versorgung des ländlichen Raumes mit **Breitband** wird zukünftig noch wichtiger sein, um ihn als Lebensraum modern und attraktiv zu gestalten. Allerdings kommt die Feinplanung der Breitbandversorgung auf Kreisebene derzeit nicht weiter, da die Bereitschaft sehr gering ist, in die Telekommunikation des ländlichen Raumes zu investieren. Herr Klindt unterstreicht die große Bedeutung des Breitbandes für die Zukunftsfähigkeit des ländlichen Raumes, schätzt die Umsetzung allerdings als schwierig ein. Herr Wesemann ergänzt, dass gerade vor dem Hintergrund der sinkenden Zahl jener Menschen im ausbildungsfähigen Alter, die Unternehmen vor das Problem gestellt sind, geeignete Fachleute zu finden. Der demografische Wandel sollte zukünftig als Thema strapaziert werden, z.B. über intensive Öffentlichkeitsarbeit. Herr Berlau fasst zusammen: die AktivRegion stellt eine angemessene Ebene dar, den demografischen Wandel zu thematisieren. Er schlägt vor, Anfang 2010 das Thema Breitband intensiver zu diskutieren.

Zu TOP 3: Informationen aus den Arbeits- und Projektgruppen

Frau Linscheid teilt mit, dass der **Arbeitskreis Tourismus** am 09.11.2009 getagt hat. Im Rahmen der Diversifizierung landwirtschaftlicher Bausubstanz hat sich die Förderung von zwei Projekten als schwierig erwiesen, da im Detail die Rahmenbedingungen für die Förderung unklar sind. Grundsätzlich sind aber Fördermittel in diesem Bereich vorhanden, z.B. für einen Ausbau von Ferienwohnungen.
Für die Historischen Rundwege in der Region hat das Amt Haddeby die Trägerschaft übernommen. Derzeit werden Flyer für Orte in der Region erstellt. Die Koordination hat die Ostseefjord-Schlei GmbH übernommen. Gespräche mit den Gemeinden sind bereits durchgeführt, derzeit werden Texte erarbeitet. Das Projekt wurde bis zum 26.02.2010 verlängert.
Für das Projekt „Imagefilme" ist ein Auftrag zeitnah erteilt worden, damit die Möglichkeit besteht, auch Weihnachtsmärkte der Region aufzunehmen.
Die erste Auftaktveranstaltung zur Machbarkeitsstudie Reittourismus am 07.12.2009 mit ca. 35 TeilnehmerInnen gut besucht war. Am 10.12.2009 findet die zweite Auftaktveranstaltung für den Bereich Schlei/ Schwansen statt.

Frau Linscheid berichtet, dass für den Wikinger-Friesen-Weg die Erstvermarktung, eine Radwanderkarte, die Optimierung des Weges sowie die Vorbereitung der Audiotracks bereits seinerzeit über LEADER+ auf den Weg gebracht wurden. Die Umsetzung der Audiotracks werden aktuell über das Zukunftsprogramm Wirtschaft des Landes Schleswig-Holstein gefördert. Es wird angeregt, die Erstvermarktung der Audiotracks als grenzüberschreitendes Projekt mit den AktivRegionen Eider-Treene-Sorge und südliches Nordfriesland zu realisieren. Das Projekt soll eine Laufzeit von April 2010 bis September 2011 haben und einen Kostenrahmen von ca. 60.000 - 70.000 EUR umfassen. Der Anteil der AktivRegion Schlei-Ostsee würde nach dem ursprünglichen Verteilerschlüssel 40% der Kosten betragen, d.h. ca. 28.000 EUR brutto. Diese setzen sich aus zu 55% aus dem Budget (13.000 EUR netto) und aus kommunalen Kofinanzierungsmitteln (15.000 EUR brutto) zusammen. In einem einstimmigen Votum spricht sich der Vorstand für die Erstvermarktung der Audiotracks als ergänzendes Projekt aus, dass sich durch die gesamte Region zieht. Es sollen max. 15.000 EUR aus kommunalen Mitteln zur Verfügung gestellt werden.

Frau Plewa berichtet von der Sitzung des **Arbeitskreises Geschichte und Archäologie** am 18.11.2009 in Waabs. Vor der Sitzung fand ein Besuch der Marienkirche in Waabs statt, wo ArbeitskreismitgliederInnen die Umsetzung der Freilegung von Wandmalereien, besichtigten. Das Projekt „Danewerk" soll bis Ende März 2010 umgesetzt werden. Die Ergebnisse des internationalen Wettbewerbes (vgl. TOP 2) werden der Öffentlichkeit in Form einer Ausstellung im Rathaus Schleswig zugänglich gemacht. Derweil sind aus den prämierten Wettbewerbsbeiträgen nächste Schritte abzuleiten. Im Rahmen der Machbarkeitsstudie Tourismus sind einige Bausteine, z.B. Analyse des Produktes und der Märkte, bereits abgeschlossen. Die Strategiefestlegung und Erarbeitung von Organisationsstrukturen sind derzeit in Arbeit und werden u.a. in einem Workshop am 11.12.09 diskutiert. Die Bearbeitung der Bausteine Marketingmaßnahmen und Budgetplanung für Tagestourismus und Übernachtungstourismus wurde ausgeschrieben. Hinsichtlich des Ziels, Akzeptanz durch Vernetzung zu steigern, wurden Gespräche mit den Schulrätinnen im Kreis Schleswig-Flensburg und Kreis Rendsburg-Eckernförde geführt. Vertreter der AktivRegion sind zur nächsten Schulleiterdienstversammlung eingeladen. Desweiteren wurde Kontakt zu dem Netzwerk der UNESCO-Projektschulen aufgenommen, das sich für die Aufnahme von geeigneten Schulen der Region offen zeigt. Darüber hinaus fand das erste von drei Vernetzungstreffen kommunaler Vertreter in Hollingstedt statt. Das zweite ist im Januar und das dritte im März 2010 geplant. Die Arbeit mit Volkshochschulen steht noch aus.
Ein Danewerk-Fotowettbewerb des Fotoclubs Schleswig hat Bilder hervorgebracht, die in Form einer Wanderausstellung gezeigt werden sollen. Diese wird derzeit vorbereitet und voraussichtlich im März 2010 zur abschließenden Regionalkonferenz in der Region vorgestellt werden. Der Ausstellungstermin in Brüssel ist verschoben.

Desweiteren wurden im Arbeitskreis die Entwicklung eines Hauses der Geschichte in Busdorf sowie die Sanierung der Kahnstellen in Maasholm und des Heringszauns diskutiert (siehe TOP 5 und 7).

Herr Green teilt mit, dass der **Arbeitskreis Fischereiwirtschaft** am 14.12.09 tagen wird. Er berichtet, dass das Erscheinungsdatum der neuen Richtlinie des Landesamtes für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume noch nicht bekannt ist. Hinsichtlich der Erneuerung der Kahnstellen in Maasholm zeigt sich die Möglichkeit, Förderung aus anderen AktivRegionen bekommen. Das eigene Budget der Fischereiwirtschaftsgebiete von 30.000 EUR jährlich stellt kein Dogma mehr da. Die Kapazitäten des Fischereifonds sind noch weitgehend ungenutzt. Projekte, die in der Sitzung behandelt werden: Umnutzung und Umbau eines ehemaligen Borkhauses in Schleswig zur Lagerhalle, ein Schlei-Kochbuch mit traditionellen Fischrezepten und Projekte zur Fischereigeschichte.

Zu TOP 4: Entscheidung über Kriterien zur Förderung von ortsbildprägender Bausubstanz

Frau Linscheid berichtet, dass Maßnahmen zur Förderung ortsbildprägender Bausubstanz bisher im Rahmen der Dorfentwicklungspläne stattfanden. Da diese Förderung nicht mehr zur Verfügung steht, müssen diese Maßnahmen durch die AktivRegion aufgefangen werden. Der Kirchenkreis Schleswig-Flensburg hat die Förderung von Baumaßnahmen an drei Gemeindehäusern angefragt. Reetdächer und teilweise auch Fassaden sind zu erneuern. Weitere denkmalgeschützte Gebäude stehen in beiden Kirchenkreisen bis 2013 nicht mehr zur Erneuerung an. Kirchliche Maßnahmen gelten als öffentliche Maßnahmen und werden mit 55% bezuschusst und die kirchlichen Mittel sind kofinanzierungsfähig. Der Arbeitskreis Geschichte und Archäologie hat dieses Thema diskutiert und folgende Kriterien für die Förderung ortsbildprägender Bausubstanz vorgeschlagen:

1) die Gebäude müssen unter Denkmalschutz stehen,
2) die Gebäude müssen eine öffentliche Nutzung haben (Einsatz von Fördermitteln für die Öffentlichkeit)
3) Die förderfähigen Kosten beziehen sich auf den Mehraufwand, der durch die Auflagen des Denkmalschutzes entsteht.

Herr Wesemann hinterfragt Kriterium 2, den öffentlichen Charakter des Ortes, und merkt an, dass eine Gaststätte unter Umstanden auch öffentlichen Charakter hat. Die Spezifizierung des Kriteriums, z.B. als kommunal-ähnliche Nutzung, soll im Arbeitskreis Geschichte und Archäologie erörtert werden.
Auf die Frage von Herrn Kasparek nach der Sinnhaftigkeit, Reetdächer hinsichtlich des drohenden Pilzbefalls erneut durch Reetdächer zu ersetzen, erfolgt der Vorschlag von Frau Plewa, eine entsprechende einschlägige Studie des Ministeriums im Arbeitskreis präsentieren zu lassen.

Der Vorstand befürwortet die drei genannten Kriterien unter Vorbehalt der Prüfung, ob auch Gebäude mit öffentlicher Zugänglichkeit einbezogen sind.

Abstimmung: einstimmig

Zu TOP 5: Grundsatzentscheidung zur Finanzierung einer Machbarkeitsstudie zur Erneuerung des Heringzauns in Kappeln

Frau Plewa und Herr Green berichten über den Sachstand zur Erneuerung des Heringszauns in Kappeln, der aufgrund des Bohrmuschelbefalls in einem desolaten Zustand ist. Über einen DVD-Film ist bekannt, wie in den 1980er Jahren der Heringszaun erneuert wurde. Im Arbeitskreis wurde der Vorschlag gemacht, im Zuge einer Machbarkeitsstudie

prüfen zu lassen, wie der Zaun nachhaltig und den Vorgaben des Denkmalschutzes entsprechend erneuert werden kann. Dabei wird u.a. die Rolle des Salzgehaltes und der Tidebewegungen für die Bohrmuschel und den Zustand des Heringszaunes zu erörtern sein. Die Kosten der Studie werden auf 18.000 EUR brutto geschätzt.
Der Arbeitskreis Geschichte und Archäologie bestätigte die große Gefahr der Bohrmuschel für alle Unterwasserbauwerke und unterstreicht die regionale Bedeutung des Heringzaunes. Der Arbeitskreis spricht sich für die Machbarkeitsstudie aus.
Die Machbarkeitsstudie kann sowohl durch den Fischereifond als auch durch das Budget der AktivRegion gefördert werden. Der Fischereifond kann die Förderung übernehmen, sieht die Studie aber als Vorstudie an. Das bedeutet, dass in dem Fall, da aus der Studie kein Projekt bzw. keine weiteren Maßnahmen hervorgehen (z.B. Durchführung zu teuer), die Kosten für ihre Erarbeitung nicht erstattet werden.
Die AktivRegion ist in der Lage, die Finanzierung der Studie zu sichern, da hier die Studie und die eigentliche Durchführung von einander entkoppelt werden.
Herr Moll ist der Meinung, dass aufgrund seiner regionalen Bedeutung die Studie von großer Wichtigkeit ist und tragbare Ergebnisse liefern wird.

Der Vorstand entscheidet, dass das Projekt aufgegriffen und eine von der Region kofinanzierte Machbarkeitsstudie in die Wege geleitet wird.

Abstimmung: einstimmig

Zu TOP 6: Entscheidung über Projektanträge im Rahmen des Grundbudgets

a) Einrichtung eines Barfußparks in Hasselberg-Schwackendorf

Der angedachte Barfußpark umfasst 25 Erlebnisstationen, an denen auf einer Fläche von ca. 2 ha BesucherInnen verschiedene Materialien und Untergründe mit den Füßen ertasten können. Das Projekt spricht die Zielgruppen des erstellten Tourismuskonzeptes an und ist der einzige Park dieser Art in Schleswig-Holstein. Betreiber und Grundstückseigentümer sind die Eigentümer eines landwirtschaftlichen Nebenerwerbsbetriebes mit mehreren Ferienwohnungen. Es wird die Finanzierung der Investitionskosten (keine Betriebskosten) über die AktivRegion angefragt: Gesamtkosten von ca. 200.000 EUR brutto. 35% der Kosten (50.000 EUR) könnte die AktivRegion übernehmen. Davon würden 55% (ca. 31.000 EUR) aus dem Grundbudget gestellt werden. Die öffentliche Kofinanzierung über das Land Schleswig-Holstein (LLUR) ist angefragt. Herr Klindt kann hierzu aber noch keine Zusage machen.
Herr Dahl unterstreicht das Alleinstellungsmerkmals des Parkes im Land Schleswig-Holstein und weist darauf hin, Barrierefreiheit in der Entwicklung des Projektes mit zu bedenken.
Herr Wesemann bringt an, dass das Projekt nicht rein privat ausgerichtet ist, sondern sich der Öffentlichkeit, insbesondere dem Fremdenverkehr widmet. Außerdem ist allein die Förderung der Projektinvestition und nicht des Betriebes beantragt.

Unter dem Vorbehalt der vorausgesetzten öffentlichen Kofinanzierung unterstützt der Vorstand das Projekt Barfußpark Hasselberg-Schwackendorf.

Abstimmung: 7 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
1 Enthaltung

Hinweis: An der Abstimmung haben die vier anwesenden Wirtschafts- u. Sozialpartner und vier kommunale Partner teilgenommen.

b) Erweiterung des Pensionshofes Janbeck*s in Gelting

Der Pensionshof Janbeck*s ist ein ökologisch ausgerichteter Hof mit Cafébetrieb mit einer Brauchwasserversorgung und Trockenkläranlage/ Wurzelraumentsorgung. Es werden z.T. barrierefreie Ferienwohnungen mit insgesamt ca. 16 Betten angeboten. Ziel ist die Errichtung eines Neubaus mit zwei zusätzlichen barrierefreien Ferienwohnungen.
Im Arbeitskreis Tourismus fand eine lange Diskussion vor dem Hintergrund statt, dass der Wettbewerb gegeben sein muss, im Fokus dieses Projektes aber Ökologie und Barrierefreiheit stehen und daher Vorbildcharakter für andere Ferienquartiere gegeben ist („Qualitätsoffensive"). Es wird vorgeschlagen, im Rahmen eines Modellvorhabens das Projekt als Vorzeigeprojekt zu fördern. Der Mehraufwand für die Barrierefreiheit (ca. 50.000 EUR) soll mit max. 20.000 EUR aus dem Grundbudget unterstützt werden.

Herr Orth merkt an, dass beide vorgestellten Projekte Konversionen ehemals landwirtschaftlicher Betriebe sind, die öffentlich gefördert werden sollen. Vor dem Hintergrund der Verantwortung der AktivRegion für das Verwalten öffentlicher Mittel, hält er die Förderung von privaten Projekten für bedenklich.
Herr Wesemann und Frau Witt äußern ihre Bedenken hinsichtlich der zu gewährleistenden neutralen Wettbewerbsbedingungen. Es ist wichtig, den Modellcharakter des Projektes im Bereich Barrierefreiheit zu kommunizieren und Folgeprojekte möglich zu machen. Das Projekt im Ganzen soll nicht kopiert werden, aber Module daraus entnommen werden können, so Herr Wesemann. Frau Ruckpaul erinnert daran, dass Leuchtturmprojekte gesucht werden. Aufgrund seiner Befürchtung, die Förderung des Projektes würde Wettbewerbsbedingungen verzerren, kündigt Herr Orth seine Enthaltung bei der Abstimmung an.
Herr Wesemann unterstreicht, dass ein großer Anteil der Kosten für die explizite Ausrichtung auf die speziellen Ansprüche von Menschen mit besonderen Bedürfnissen von den privaten Eigentümern selbst getragen wird. Eine Übernahme eines Teils des Mehraufwandes durch die AktivRegion ist tragbar.

Der Vorstand entscheidet, die barrierefreie Erweiterung des Pensionshofes Janbeck*s als Modellprojekt in Gelting zu unterstützen.

Abstimmung: 5 Ja-Stimmen
1 Nein-Stimme
2 Enthaltungen

Hinweis: An der Abstimmung haben die vier anwesenden Wirtschafts- u. Sozialpartner und vier kommunale Partner teilgenommen.

Zu TOP 7: Entscheidung über Leuchtturmprojekte

a) Erneuerung der Kahnstellen in Maasholm

Frau Linscheid erläutert, dass die Kahnstellen in Maasholm aufgrund von Witterungseinflüssen und Bohrmuschelbefalls in schlechtem Zustand sind und drohen zusammenzubrechen. 46 Kahnstellen sind in ihrer Gestaltungsvielfalt und Materialität denkmalgeschützt. Sie sollen entsprechend dieser Auflagen sowie nach dem originalen Konstruktionsprinzip material- und formgerecht wiederhergestellt werden. Die Sanierungskosten belaufen sich auf ca. 500.000 EUR brutto. Zur Förderung des Projektes können einerseits der Fischereifond (Sanierung der Kahnstellen an sich) und andererseits die AktivRegion z.B. als Leuchtturmprojekt (Betonung der touristischen Bedeutung) beitragen.
Herr Green ergänzt, dass die historisch gewachsenen Kahnstellen teilweise notdürftig repariert wurden, welches nicht durchgängig dem Denkmalschutz entsprach. Bei der

Sanierungsmaßnahme steht besonders der Schutz des baulichen Erbes im Vordergrund, als das Kriterium einer Nutzung durch Berufsfischer. Das LLUR ist bereit, dieses Projekt in der Förderung eventuell vorzuziehen, da die Fischereifondmittel anderer Regionen verfallen können, wenn sie nicht rechtzeitig abgerufen werden. So könnten die Finanzierungsmittel aus anderen Regionen diesem Projekt zu Gute kommen. Der Fischereifond hat Interesse an diesem Projekt angemeldet. Eine alternative Fördermöglichkeit wäre die Förderung als Leuchtturmprojekt der AktivRegion Schlei-Ostsee, wobei das Projekt im Wettbewerb mit den Leuchtturmprojekten anderer Regionen um die Förderzuschüsse bestehen muss.

Der Vorstand entscheidet, das Projekt weiterhin über beide Förderwege zweigleisig zu begleiten und unter den vorliegenden Rahmenbedingungen als Leuchtturmprojekt zu beantragen.

Abstimmung: 8 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

Hinweis: An der Abstimmung haben die vier anwesenden Wirtschafts- u. Sozialpartner und vier kommunale Partner teilgenommen.

Zu TOP 8: Verschiedenes

Herr Kasparek bittet um einen kurzen Überblick über weitere Projekte, die in der AktivRegion derzeit entwickelt und diskutiert werden. Herr Berlau berichtet von einem kontinuierlichen Zulauf von Projektideen, besonders von privater Seite, von denen jedoch einige schon im Vorwege als wenig aussichtsreich einzuschätzen sind. Frau Plewa umreißt kurz das Spektrum vorläufiger Projektideen: Jugendhof Scheersberg (Förderung von Investitionen, eventuell zukünftiges Leuchtturmprojekt), Gesundheitsregion Nord (noch keine konkreten Projekte definiert, eventuell in AK Wirtschaft einladen), Kochschule Holzdorf, Begegnungsstätte Fleckeby (in Entwicklung).

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende Hans-Werner Berlau mit einem Dank an die Anwesenden für die gute Zusammenarbeit die Sitzung um 17:15 Uhr.

Hans-Werner Berlau
Vorsitzender

Urte Jona Seefeldt
Protokollführerin